

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>I Einleitung</b>	<b>3</b>
I.1 Das Bild von Mergentheim in historischen Beschreibungen des 19. Jahrhunderts	3
I.2 Fragestellung und Zielsetzung	5
I.3 Quellen, Forschungsstand und Methoden	8
I.4 Aufbau der Arbeit	16
<b>II Der Deutsche Orden und die Hospitalität in Mittelalter und Früher Neuzeit</b>	<b>18</b>
II.1 Die Ordensregel und der Umgang mit den Armen	21
II.2 Religiöse Minne – religiöse Hingabe – zeitgenössische Leitbilder	24
II.3 Wirtschaftliche Gesichtspunkte	27
II.4 Elisabeth: Prestigeheilige oder Programmheilige	29
II.5 Begräbnisse in der Frühen Neuzeit als Indikator für die Einstellung des Deutschen Ordens zur Armut?	32
II.6 Spätere Regelreformen	37
II.7 Fazit	43
<b>III Mergentheim und seine Bevölkerung als Untersuchungsgegenstand</b>	<b>45</b>
III.1 Mergentheim in seiner Entwicklung zur Residenzstadt des Deutschen Ordens	45
III.2 Das Armutsprofil von Mergentheim in der Frühen Neuzeit bis zum Ende der Deutschordenszeit	48

V

III.2.1	Quellenlage	48
III.2.2	Eine Bevölkerungsstatistik aus dem 16. Jahrhundert	49
III.2.3	Die Schatzungsbücher des 17. Jahrhunderts	54
III.2.4	Sozialtopographie des 18. Jahrhunderts	55
III.2.5	Armenlisten des 18. Jahrhunderts	61
III.3	Fazit	62
<b>IV</b>	<b>Die Heiligenpflege an der Pfarrkirche St. Johannes</b>	<b>64</b>
IV.1	Stiftung und Almosen	64
IV.2	Der Vertrag von 1508	66
IV.3	Das Zinsbuch von 1531	67
IV.4	Die Heiligenpfleger	72
IV.5	Die Heiligenpflegrechnungen	73
IV.6	Fazit	79
<b>V</b>	<b>Die individuelle Almosengabe in Testamenten des 17. und 18. Jahrhunderts</b>	<b>80</b>
V.1	Bürgerliche Testamente und die Almosengabe	80
V.2	Die bürgerliche Klientel der Aussteller	84
V.3	Obrigkeitliche Maßnahme gegen das Betteln auf Beerdigungen von 1780	88
<b>VI</b>	<b>Die Almosenpflege</b>	<b>90</b>
VI.1	Organisation und Aufbau	90
VI.1.1	Verordnungen, Heimatprinzip, Armenkasse	90
VI.1.2	Quellenlage	92
VI.1.3	Anfang und Stiftung eines neuen Almosens	93
VI.1.4	Versuche zur Konsolidierung und Zusammensetzung der Einnahmen	99
VI.1.5	Die kleine Reform von 1720	104
VI.1.6	Die Maximilianische Reform von 1784, insbesondere die Etablierung eines Armeninstituts	109
VI.1.7	Fazit	117
VI.2	Die Armenversorgungsanstalt	117
VI.3	Die Almosenpflege im Spiegel städtischer Bestimmungen und der Bettelgesetzgebung	122
VI.3.1	Allgemeine Bettelgesetzgebung	125

<b>VI.3.2</b>	<b>Einordnung der Bettelordnungen Mergentheims in die zeitgenössische Bettelgesetzgebung</b>	<b>131</b>
VI.3.2.a)	Bettelverbot	131
VI.3.2.b)	Bettel und Religion	134
VI.3.2.c)	Bettel und Ehre	138
VI.3.2.d)	Bettel und Arbeit – Müßiggang	142
VI.3.2.e)	Bettel und die Erziehung zur Arbeit	143
VI.3.2.f)	Bettel und Vorsorge gegen Müßiggang	146
<b>VI.3.3</b>	<b>Fazit</b>	<b>148</b>
<b>VI.4</b>	<b>Die Organisation der Almosenausteilung</b>	<b>149</b>
VI.4.1	Bettelordnungen	149
VI.4.2	Vergabeorte und Vergabezeiten	154
VI.4.3	Das Aufsichtspersonal über Bettel und Almosen	162
VI.4.4	Armenlisten als Grundlage der Almosenausgabe	167
VI.4.5	Private Armenversorgung	173
VI.4.6	Einmalgaben – Bitten um Gnadenerweise	175
VI.4.7	Vergünstigungen für Arme	182
VI.4.8	Fazit	185
<b>VII</b>	<b>Die Siechenpflege und die Armenhäuser</b>	<b>187</b>
VII.1	Die Gebäude	187
VII.1.1	Neubau des Siechenhauses 1674	191
VII.1.2	Der Neubau von 1716–1720	193
VII.1.3	Das kleine Armen- oder Siechenhaus	197
VII.2	Stiftungen, Finanzierung und Ausgabebereiche	198
VII.2.1	Die finanzielle Ausstattung der Siechenpflege	202
VII.2.2	Ausgabebereiche der Siechenpflege	205
VII.2.3	Die Verwaltung der Armenhäuser	210
VII.3	Die Bewohner	210
VII.3.1	Das Armenpersonal	211
VII.3.2	Die „Dauerbewohner“	215
VII.3.3	Gäste auf Zeit	222
VII.4	Fazit	225
<b>VIII</b>	<b>Das Hospital zum Heiligen Geist</b>	<b>229</b>
VIII.1	Forschungsstand	229
VIII.2	Geschichtliche Darstellung	231
VIII.2.1	Gründung	231
VIII.2.2	Kurze Baugeschichte	233

VIII.3	Ausstattung, Finanzierung: Stiftungen und Legate für die Armenfründner	239
VIII.3.1	Die Öhningerischen Stiftungen und das Waiseninstitut	243
VIII.4	Die Spitalordnungen und die Verwaltung der Armut: Aufnahmekriterien, Tagesordnung und Aufgaben	246
VIII.4.1	Die Spitalordnung Johann Caspar von Stadions 1628	247
VIII.4.2	<i>Observationes et Normae</i> von 1692	252
VIII.4.3	Neuausrichtung im Jahr 1709	254
VIII.4.4	Die Spitalordnung Clemens Augusts von 1758	255
VIII.4.5	Bestandsaufnahme durch Maximilian Franz	257
VIII.5	Das Spital als Lebenswelt: Die innere Struktur	258
VIII.5.1	Die Verwaltung	259
VIII.5.2	Die Seelsorge	263
VIII.5.3	Die Zusammensetzung der Spitalfründen	264
VIII.5.4	Die Ehehalten- oder auch mittlere Pfründe	266
VIII.5.5	Das Dilemma der Reichenfründe	270
VIII.5.6	Die Armenfründe	274
VIII.5.7	Die Obdächer, Verwahrte und der tägliche Personenverkehr	277
VIII.5.8	Die Außenfründe	282
VIII.6	Die Rechnungsbücher: Die finanzielle Entwicklung bezüglich der Armenfürsorge	287
VIII.7	Verflechtungen mit der Armenfürsorge vor Ort	289
VIII.8	Verbindungen zu anderen Spitätern	290
VIII.9	Fazit	293
<b>IX</b>	<b>Das Carolinische Krankenhaus</b>	<b>296</b>
IX.1	Soziale Situation der Ehehalten und der armen Bürger in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	297
IX.2	Die Finanzierung	298
IX.2.1	Die Lotterie	298
IX.2.2	Plan der Neuauflage eines Kupferstichwerks mit Abbildungen aller Hochmeister	300
IX.2.3	Finanzierungsmaßnahmen aus der Bürgerschaft	300
IX.2.4	Die Stiftung von Maximilian Franz	302
IX.3	Der Bau und seine Lage in der Stadt	303
IX.4	Der Krankenhausbetrieb	304
IX.4.1	Die Krankenwärter	306
IX.4.2	Der Verwalter	308
IX.5	Fazit	308

<b>X</b>	<b>Der fürstliche Hof des Deutschen Ordens und die Almosenverteilung</b>	<b>310</b>
X.1	Hof- und Tafelordnungen als Spiegel der höfischen Gesellschaft	310
X.1.1	Die Hofordnung von 1584	312
X.1.2	Die Tafelordnung von 1611	313
X.1.3	Die Tafelabspeiseordnung von 1628	314
X.1.4	Das Verzeichnis von 1635 und die reformierte Hausordnung von 1636	316
X.1.5	Das Verzeichnis von 1640	318
X.2	Aufbau der Regierungsbehörden und des Verwaltungsapparats	320
X.3	Die Trapponei	322
X.3.1	Die sogenannte Hofausspeise	323
X.3.2	Brotabgabe	324
X.3.3	Versorgung der ländlichen Bevölkerung	326
X.3.4	Versorgung der Kapuziner	327
X.4	Das Rentamt	328
X.5	Das Kontributionsamt	329
X.6	Fazit	329
<b>XI</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>333</b>
<b>Anhang</b>		<b>341</b>
1	Bettelordnung von 1692	341
2	Instruktion für den Armenhausverwalter 1718	343
3	Spitalverordnung 1748	348
4	Waisenhausordnung von Isabella Öhninger, vor 1770	356
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>		<b>361</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>		<b>361</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>		<b>363</b>
1	Ungedruckte Quellen und Literatur	363
2	Gedruckte und digitale Quellen	365
3	Literatur	367
<b>Orts- und Personenverzeichnis</b>		<b>382</b>